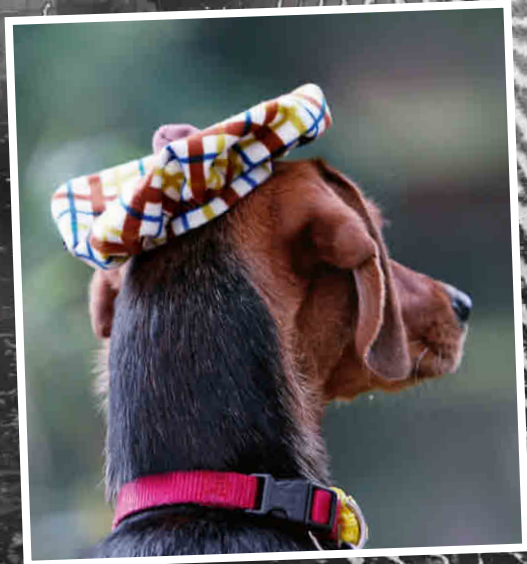


Die Kapelle von Schloss Erching wurde bereits im Jahr 1315 schriftlich erwähnt. Der heutige Bau von Kapelle und Schloss erhielt unter Fürstbischof Albrecht Sigismund um 1652 seine Gestalt. Seit 1898 ist es, nun in der fünften Generation, im Besitz der Familie Selmayr

Das geheimnisvolle Vermächtnis

Auf Schloss Erching ist seit Urzeiten ein Schatz versteckt. Nur Graf Heinrich von Hundertreich kennt den genauen Aufbewahrungsort. Als er plötzlich stirbt, erhält die Detektei Spürnase den Auftrag, sich auf die Suche nach dem Schatz zu machen





Lagebesprechung: Petra Ertl versorgt die Teilnehmer mit Informationen zum aktuellen Fall. Anschließend machen sich die Teams auf die Suche nach Hinweisen, die zur Auffindung des Schatzes führen könnten

euch keine Sorgen“, hatte er immer gesagt. „Geld ist genügend da! Wenn es mit mir zu Ende geht, werde ich euch sagen, wo ich den Schatz versteckt habe.“

Doch dazu kam es nicht mehr, und so entschieden sich die Schwestern, eine Detektei zu beauftragen. Für diesen schwierigen Fall kam nur eine infrage: Detektei Spürnase. Im ganzen Land dafür bekannt, dass sie auch die schwierigsten Fälle löst. An einem frühen Herbstmorgen versammelten sich daher acht Spezialteams und lauschten den Worten ihrer obersten Chefermittlerin: „Wie wir erfahren haben, war der Graf nicht sofort tot! Er hat Dominique zugeflüstert, dass er auf dem Gelände einige Hinweise versteckt habe, die das Auffinden des Schatzes ermög-

lichen. Sucht bei den Buchen, sollen seine letzten Worte gewesen sein. Deshalb haben wir uns heute hier getroffen und hoffen, dass unsere Hunde eine Spur finden.“

Hundetrainerin Petra Ertl hat die Teilnehmer dieser ungewöhnlichen Tour bereits in ihren Bann gezogen. Alle sind heiß darauf, mit den Ermittlungen zu beginnen. Denn diese Art von Beschäftigung mit Hund ist für alle neu, etwas ganz Besonderes. Und so lassen sich die Teams auch

nicht lange bitten, sondern setzen rund um die Buchen ihre Hunde an, um auf Spurensuche zu gehen.

Sally nimmt als Erste eine Witterung auf

„Such!“ tönt es aus allen Richtungen. Die Spannung ist zu spüren. Welcher Hund beweist zuerst seine gute Nase? Die Buchen stehen direkt am Rand des Schlossteichs. Keiner der Teilnehmer weiß zu diesem Zeitpunkt, dass hier tatsächlich einmal eine Mädchenleiche gefunden worden ist. Dieser Todesfall wurde nie aufgeklärt. Doch darum geht es heute nicht, jetzt heißt es, den ersten Hinweis zu finden, den Graf Heinrich von Hundertreich hinterlassen hat.

„Ich glaub, Sally hat eine Spur“, meint plötzlich Hundeführerin Andrea Stiehle. Aufgeregt wackelt die griechische Mischlingshündin mit dem Schwanz. Die Spur führt direkt zu einem kleinen Bachzulauf - ▶

Dominique und Julia sind verzweifelt: Zwar ist ihr Onkel, Graf Heinrich von Hundertreich, stolze hundert Jahre alt geworden, dennoch hat sein plötzlicher Tod sie arg mitgenommen. Wie jeden Morgen war er trotz seines hohen Alters eine kleine Runde im Schlossteich geschwommen, doch beim Zurückgehen rutschte er offensichtlich auf dem glitschigen Boden des Steges aus und brach sich das Genick. War es ein Unfall oder könnte es sich um Mord handeln?

Die Polizei konnte keinerlei Fremdeinwirkung feststellen, es gab auch keine Zeugen, und so wurde der Fall recht schnell zu den Akten gelegt. Graf Heinrich von Hundertreich war aufgrund eines tragischen Unfalls verstorben.

Dominique und Julia mussten nun nicht nur den Tod ihres geliebten Onkels verschmerzen, sondern sie waren recht schnell auch in Geldnöten. Denn der Graf hatte sich finanziell immer um alles gekümmert: „Macht



Jeder Teilnehmer erhält zu Beginn einen Ermittlerausweis



Das Schloßgut Erching befindet sich circa 20 Kilometer nördlich von München im Landkreis Freising



und endet dort plötzlich. „Nichts zu sehen“, erwidert Andrea Stiele die fragenden Blicke ihrer Kolleginnen, doch dann schaut sie noch einmal etwas genauer und entdeckt eine durchsichtige Flasche im Wasser. „Ich hab was gefunden“, ruft sie erfreut Richtung Gruppe und präsentiert stolz eine Flasche. In ihr befindet sich ein Blatt Papier mit einem Kuddelmuddel aus Buchstaben. Alle drängen sich rund um den Zettel und versuchen, Ordnung in das Buchstabengewirr zu bringen. Schließlich ist sich die Gruppe sicher: „Geht über den Damm. Nehmt den zweiten Isarweg. Dort findet ihr den nächsten Hinweis.“



Rätsel diskutiert die Gruppe, wie die Lösung lauten könnte – und mit etwas Unterstützung klappt es auch immer. Im Prinzip ganz einfach: „Herr Müller arbeitet im Reisebüro und hat letzte Woche für Frau Meier zwei Tickets gebucht. Für sie Hin- und Rückflug, für ihren Mann nur einen Hinflug!“ Aber nicht nur die Teilnehmer werden gefordert, immer wieder kommt alles auf die Hundenasen an. Der Hinweis „Macht euch auf die Suche im magischen Dreieck“ ist einfach zu ungenau, doch mithilfe der Hunde wird das Team erneut fündig. Mit dabei ist auch die Dogge Bonny. Noch kann sie nicht ahnen, dass sie gegen Ende der Tour vor einem noch

Acht Mensch-Hunde-Teams trafen sich an einem nasskalten Herbstmorgen, um sich zusammen auf die Suche nach einem verborgenen Schatz zu machen. Dabei mussten sie allerlei knifflige Aufgaben lösen

größeren Hund flüchten muss. Ihr Frauchen ist Kerstin Jungblut. Auch sie hat das Krimiefieber voll erfasst: „Wir sind aus Augsburg extra für diese Tour angereist und total begeistert. Das ist echt einmal etwas ganz anderes. Aber ganz ehrlich, wenn das hier ein Fernsehfilm wäre, dann hätte ich bestimmt schon umgeschaltet, weil mir das zu gruselig wäre.“ Tatsächlich geht es immer wieder durch

Viel Aufwand – aber auch viel Spaß bei der Vorbereitung

Diesen, wie auch alle anderen Hinweise, hat Petra Ertl zusammen mit ihrer Kollegin Petra Setzensack bereits in aller Frühe versteckt. Dazu sind beide die gesamte Tour einmal abgeradelt und haben dabei nicht nur Hinweise angebracht, sondern auch eine größere Menge an Würstelwasser verteilt. Denn abwechselnd sollen Mensch und Hund bei der Lösung des Falls mithelfen.

Dazu zählt auch, Rätsel wie das folgende zu lösen: „Herr Müller liest in der Zeitung von einem Unfall mit Todesfolge. Als er den Namen des Toten liest, ruft er die Polizei an und meldet einen Mord. Warum?“ Bei jedem

Den ersten Hinweis finden die Teilnehmer in einer Flasche





einsame Waldstücke, doch was soll einem bei der Anzahl von Hunden schon passieren.

Aufregung herrscht im nächsten Moment dennoch. Die Angreifer sind allerdings winzig klein: Zeckenalarm! Schnell werden ein, zwei Störenfriede entfernt, dann konzentrieren sich alle auf die nächste Aufgabe: „Findet drei Hütchen am Wegesrand. Die Hunde führen euch zum richtigen, sonst passiert etwas Schreckliches.“ Auf dem Weg entlang der Isar entdeckt das Team schließlich versteckt im Gras die drei Hütchen. Jeder der Hunde darf probierhalber seine Nase unter Beweis stellen. Unter einem Hütchen wartet ein Leckerli, unter



Nur unter einem von drei Hütchen wartet eine Belohnung, unter den anderen beiden lauert Schauriges



Mal im Team, mal einzeln wertet die Detektei Spürnase Hinweise aus

den anderen ein paar gruselige Gummitierchen. Die Hunde stört's nicht, die meisten schauen daher sicherheitshalber unter allen dreien nach – man weiß ja nie.

Immer auf der Suche nach neuen Ideen

Für Petra Ertl ist dies heute ihre erste Krimittour, dementsprechend nervös war sie heute Morgen: „Beinahe hätten wir zwei Hinweise vertauscht, aber zum Glück haben wir es noch rechtzeitig bemerkt.“ Sie ist mit dem bisherigen Verlauf der Tour hochzufrieden. Die neu in ihrem Programm aufgenommene „Krimittour mit Hund“ scheint gut anzukommen. Ih-



re Trainerausbildung für Krimittouren bei Verena Helfrich war offensichtlich eine gute Idee. Am ersten Tag haben dort die Teilnehmer selbst an einer Krimittour teilgenommen, am zweiten Tag ging es um die eigene Umsetzung: Wie baut man eine Story auf? Welche Hilfsmittel benötige ich? Wo bekomme ich die Ausrüstung her und welche Verschlüsselungstechniken und Rätsel kann ich einbauen? Kaum war Petra Ertl von dem Seminar zurückgekehrt, machte sie sich voller Begeisterung an die Umsetzung. Nach einem Tatort musste sie nicht lange suchen, denn sie hat das Glück, dass sich ihre Hundeschule auf dem Gelände von Schloss Erching im Landkreis Freising befindet. Dort leben tatsächlich die beiden Schwestern Dominique und Julia. Als Petra Ertl ihnen von der geplanten Krimittour erzählte, waren diese sofort Feuer und Flamme und erlaubten die Nutzung des gesamten Areals. Auch Quadros, der riesige Irish Wolfhound, sollte eine Schlüsselrolle bei der Lösung des Falls bekommen.

Nach circa drei Stunden nähern sich die Mitglieder der Detektei Spürnase langsam wieder dem Schloss. Der letzte Hinweis war eine Schatzkarte, auf der die alte Kapelle angekreuzt ist. Befindet sich dort der Schatz? Rundherum ist nichts zu finden. Keiner der Hunde wittert eine Spur, und der Kapelleneingang ist mit einem großen ▶



Vorhängeschloss gesichert. Während die Gruppe noch rätselt, wie sie in die Kapelle gelangen könnte, überschlagen sich plötzlich die Ereignisse: Um die Ecke schießt Quadros, eigentlich ein sehr ruhiger und entspannter Irischer Wolfshund. Aber ein Dutzend Eindringlinge in seinem Schlosshof? Das geht gar nicht! Er rast mitten hinein in die Hundegruppe und legt sich fairerweise immerhin mit dem größten Gegner an, der Dogge Bonny. Die weiß gar nicht, wie ihr geschieht, und ergreift blitzartig die Flucht! Kurz sind alle erstarrt, dann kommt das Frauchen von Quadros angerannt, und einige nehmen die Verfolgung der Hunde auf.

Zum Glück hat alles im ersten Moment schlimmer ausgesehen, als es in Wirklichkeit war. Nach kurzer Zeit konnten die beiden Ausreißer unverseht wieder eingefangen werden. Dominique Selmayr entschuldigt sich auch sogleich, dass ihr Quadros beim Öffnen der Tür entwischt ist. So einen Auflauf von Hunden gab's hier eben noch nie, da musste der Irische Wolfshund wohl mal kurz klären, wer hier das Sagen hat. Jetzt sitzt er brav neben seinem Frauchen und genießt die Streicheleinheiten. Dabei fällt plötzlich der Blick einer der Teilnehmerinnen auf sein Halsband. Daran hängt ein riesiger Schlüssel. Doch nicht etwa der Schlüssel für die Kapelle?

Damit hat keiner gerechnet: Schlosshund Quadros sorgt erst für Aufruhr und liefert dann den entscheidenden Hinweis

Tatsächlich, der Schlüssel passt. Ein letztes Mal kommen „die Suchhunde“ zum Einsatz. Schnell ist der Schatz gefunden, über den sich Mensch und Tier gleichermaßen hermachen (siehe Foto unten).

Petra Ertl ist zufrieden – und freut sich über das Lob der Teilnehmer: „Also ich war begeistert“, meint Elke Fink freudestrahlend. „Super gearbeitet! Ich werde bestimmt wieder einmal eine Tour mitmachen.“ Erst einmal dürfen aber noch ein paar andere Teams sich auf die Suche nach dem Schlossschatz machen, doch vielleicht erhält die Detektei Spürnase ja schon bald einen neuen Auftrag.

THOMAS BRODMANN

Hünd KONTAKT & TERMINE

Haben Sie Lust, den Kriminalfall „Das geheimnisvolle Vermächtnis“ selbst zu erleben? Petra Ertl hat für 2015 derzeit drei Termine geplant: 25. Januar, 8. März und 28. Juni. Nähere Infos erhalten Sie auf ihrer Webseite: www.happy-wolf.de

Gründerin der Krimitouren mit Hund ist Verena Helfrich. Unter www.mensch-hund-auszeit.de finden Sie deutschlandweit Termine, so z. B. in Hamburg, Trier, Jesteburg und Rauris.

Ein Kreuz auf der Schatzkarte markiert die Kapelle, doch wo ist der Schatz versteckt?

